

Die Rolle der Konrad-Adenauer-Stiftung in der deutsch-brasilianischen Kooperation

FELIX DANE
REINALDO J. THEMOTEO

DIE KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG (KAS)

■ Die engen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien reichen weit zurück und erstrecken sich unter anderem auf die Bereiche Wirtschaft, Migration und Wissenschaft. Es gibt allerdings einen Aspekt dieser Kooperation, der nicht so bekannt ist, um den sich vor allem die Konrad-Adenauer-Stiftung verdient gemacht hat. Es handelt sich um die politische Kooperation mit einer Reihe von Initiativen, die auf demokratischen Werten gründen. Mit diesem Artikel möchten wir zeigen, wie die Konrad-Adenauer-Stiftung an der Kooperation zwischen Deutschland und Brasilien als eine politische Stiftung mitgewirkt hat, die vor allem um die Stärkung der demokratischen Werte, Gerechtigkeit und internationale Kooperation bemüht war. Zunächst erklären wir die Bedeutung der KAS im Kontext der Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland, danach gehen wir näher auf die Aktivitäten der KAS Brasilien und ihre Rolle in der Vermittlung von Dialogräumen und Austausch von Wissen und Erfahrungen ein und schließlich werfen wir – ausgehend von unseren aktuellen Projekten – einen Blick in die Zukunft.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist die politische Stiftung der CDU (Christlich Demokratischen Union). Die KAS ist nach dem Kanzler benannt, der den deutschen Wiederaufbau in der Nachkriegszeit anführte, Deutschland auf den Weg der Demokratie zurückführte und sogar die ersten Schritte zur Gründung der Europäischen Union mit einleitete. Unter so einem großen Namen zu arbeiten, ist einerseits inspirierend und eine Ehre, andererseits eine ebenso große Ver-

antwortung, um die Werte, für die Konrad Adenauer kämpfte, hoch zu halten: die Würde des Menschen als grundsätzlicher Aspekt, der Schutz der Demokratie, das Subsidiaritätsprinzip und die christlichen Werte. Die Bestimmung der KAS, die als Zentrum für politische Bildung der CDU-Mitglieder entstanden ist, ist die Verbreitung der demokratischen Werte. Dieser Förderung der Demokratie hat sich die Konrad-Adenauer-Stiftung seit fünf Jahrzehnten in den über hundert Ländern, in denen sie tätig ist, verschrieben, sowohl durch eigene Projekte als auch durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Man kann also sagen, dass die KAS ganzheitlich handelt, um die Demokratie durch eine internationale Kooperation zu fördern.

Die politischen Stiftungen sind ein wichtiger Bestandteil der politischen Kultur Deutschlands. Sie wurden ab 1949 sukzessive gegründet und sind das Ergebnis engagierter Bemühungen in der Konsolidierung und Förderung der Demokratie durch Aktivitäten der politischen Bildung. Der in Deutschland erzielte Erfolg trug zur Entscheidung bei, diese Erfahrung in andere Länder zu bringen. Ab den 1960er Jahren begannen die deutschen politischen Stiftungen in verschiedenen Ländern zu arbeiten. Die KAS wurde 1953 gegründet und leitete bereits zu Beginn des darauf folgenden Jahrzehnts ihre Aktivitäten in der internationalen Kooperation ein.

In Brasilien ist die KAS seit 1969 mit Aktivitäten vertreten, die sich an den folgenden Prinzipien ausrichten: Förderung einer auf ethischen Werten gegründeten politischen Kultur im Rahmen von Projekten, die das Demokratiekonzept von Freiheit und Rechtsstaatlichkeit verteidigen sowie die Stärkung der lokalen Politik und der Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft. Alle von der KAS entwickelten Projekte achten die kulturellen und regionalen Unterschiede. Durchgeführt werden vor allem Kurse, Seminare, *Workshops* und auch die Finanzierung von Forschungen und die Vorbereitung von Publikationen über Themen der politischen Agenda – sowohl in Brasilien als auch international – der Dialog zwischen Brasilien und Europa, internationale Sicherheit und Nachhaltigkeit. Die KAS organisiert nicht nur Veranstaltungen und Publikationen, sondern unterstützt auch den Austausch, Studienreisen nach Deutschland und die Europäische Union sowie Stipendien. Sie handelt als Kommunikationsplattform und schafft durch ein Netz aus Partnerschaften Kontakte zwischen Institutionen und Menschen.

Die Projekte der KAS haben ihren Schwerpunkt auf politischen, wirtschaftlichen und sozialen Themen und richten sich immer nach den Grundwerten Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Natürlich erstrecken sich die Prinzipien,

die den Aktivitäten der KAS zugrunde liegen, auch auf die Partnerschaften. Die gemeinsame Verteidigung von Werten wie Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und der Schutz des Rechtsstaates sind Bedingungen für eine Partnerschaft. Die KAS arbeitet mit unterschiedlichen regionalen Partnern zur Entwicklung ihrer Projekte zusammen, beispielsweise mit der Sozialen Ordnungspolitik in Lateinamerika (SOPLA) und dem Rechtsstaat; diese artikulieren und stärken den Kontakt mit den KAS-Büros in Lateinamerika. Ferner wurde ein weites Netz an Kontakten mit Partnern auf regionaler Ebene gebildet, in welchem die Akteure der Region zusammenarbeiten.

Demokratische Aufgabe

Wir verstehen Demokratie als ein politisches Modell, das die wirtschaftliche Entwicklung und vor allem eine soziale Ordnung fördert und in welchem sich unterschiedliche menschliche Potentiale entwickeln können. Wir glauben ferner, dass diese Prinzipien mit den grundsätzlichsten menschlichen Bedürfnissen im Einklang stehen, es sind Prinzipien, die sich überall anwenden lassen, man muss nur die Gelegenheit in einem günstigen Umfeld ergreifen. Die Demokratie ist ein Grundwert für die Menschen, die in einer Gesellschaft leben und für Nationen. Sie kann von jedem Menschen gelebt werden, so dass ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft gefördert und aufrechterhalten wird. Die Konsolidierung einer Demokratie wird nicht nur durch wirtschaftliche, sondern auch durch soziale und kulturelle Faktoren definiert. Die Überzeugung, dass Demokratie in allen Breitengraden des Planeten eine Realität werden kann, erfordert einen wachsamten Schutz der erreichten Erfolge sowie die Anpassung der Demokratie an die Besonderheiten jeder Region. Der Zugang zu Mitteln, die jedem Einzelnen bessere Lebensbedingungen sichern, damit jeder sein Potential entwickeln kann, ist ein wichtiger Aspekt um Missbrauch vorzubeugen und zu bekämpfen, der üblicherweise dann entsteht, wenn sich autoritäre Tendenzen durchsetzen und demokratische Institutionen untergraben werden.

In unseren aktuellen Zeiten der Globalisierung und der globalen Governance stellt die Demokratie eine Regierungsform dar, die die Bildung offener Gesellschaften fördert, in denen die individuellen Freiheiten gesetzlich zugesichert und unermüdlich verteidigt werden und Konflikte friedlich und innerhalb der Gesetze gelöst werden. Gleichzeitig führt diese interne Ordnung in den Nationalstaaten zu einer besseren Ausgangslage für die Beziehungen zwischen den Ländern: durch die Verteidigung von ehrlichen und friedlichen Werten, in denen Insti-

tutionen und internationale Gesetze so ausgerichtet sind, dass sie Beziehungen durch den Dialog und Gesetz fördern, um friedliche Lösungen von Konflikten zu ermöglichen. Aus diesem Grund widmet sich die Konrad-Adenauer-Stiftung der Verbreitung von demokratischen Werten in Brasilien und fördert den Dialog über die relevantesten Themen in der Agenda der internationalen Zusammenarbeit zwischen Brasilien, Deutschland und der Europäischen Union, so zum Beispiel die internationalen Wirtschaftsbeziehungen und die internationale Sicherheit. In diesem aktuellen Szenario sind nicht nur die Staaten gegenwärtig, sondern auch andere Formen der Vertretung gewinnen an Bedeutung. In unserer multipolaren Welt tauchen neue *Player* neben den traditionellen internationalen Organisationen auf. Zu den G-8 kommen nun die G-20 und die Cities Climate Leadership Group (C-40), sowie die Schwellenländer – die sogenannten BRICS. In dieser neuen Konfiguration im geopolitischen Szenario behalten wir die Überzeugung bei, dass die demokratischen Werte, die so genannte *Soft Power* für die Austragung und Lösung von Konflikten auf internationalem Parkett elementar ist. Im Dialog können die beteiligten Parteien ihre Erfahrungen austauschen in der Gewissheit, dass die demokratischen Werte hoch gehalten werden.

DIE KAS IN BRASILIEN: DIE ANFANGSZEITEN

■ Die Konrad-Adenauer-Stiftung begann ihre Aktivitäten in Brasilien zu einer Zeit der wirtschaftlichen Blüte aber einer wenig ruhmvollen politischen Situation. Es war wenige Monate nach der Ausrufung des Ausnahmegesetzes AI5 (Ato institucional Número 5), das alle politischen Aktivitäten verbot. Erst nach 1979 war es wieder möglich, neue politische Parteien zu gründen. Trotz dieser misslichen politischen Lage befand sich die Wirtschaft in einer Phase der Hochkonjunktur – die Zeit wurde als Wirtschaftswunder bekannt. Unter diesen Umständen war jegliche politisch orientierte Aktivität verständlicherweise eine sehr schwierige Aufgabe. Daher setzte die KAS auf die Entwicklung von mittel- und langfristigen Initiativen, um im Brasilien unter diesen Bedingungen überhaupt die Arbeit aufnehmen zu können.

So entwickelte die KAS in den ersten Zeiten in Brasilien Projekte über Erziehungstechnologie sowie andere sozialorientierte Projekte gemeinsam mit Institutionen, die der katholischen Kirche nahe standen. Neben der Durchführung von Kursen, Seminaren und der Bildung unterschiedlicher Partnerschaften unterstützte die KAS auch den Erwerb von Anlagen für unterschiedliche Partnerinstitutionen und finanzierte in einigen Fällen den Kauf von Büros. Auch die

Auswahl von Stipendiaten begann in dieser Zeit, im Jahr 1972 fand die erste Auswahl statt.

Das erste Projekt der KAS in Brasilien war das Telecentro. Es entstand aus einem 1970 unterzeichneten bilateralen Abkommen zwischen Brasilien und Deutschland und beinhaltete die Zusammenarbeit zur Gründung des Fernsehsenders Televisão Educativa in Rio de Janeiro (Heute TV Brasil). Nachdem die KAS von der deutschen Regierung den Auftrag erhielt, das Projekt mit einer brasilianischen Institution zusammen einzuführen, arbeitete sie mit der Stiftung Fundação Centro Brasileiro de Televisão Educativa (FCBTVE) zusammen, die dem brasilianischen Erziehungsministerium unterstand. Die KAS finanzierte die ersten TV-Studios des Centro Brasileiro de Televisão Educativa in Rio de Janeiro. Die ersten Übertragungsanlagen für die Aktivitäten des Telecentro wurden 1972 übergeben.

Gleichzeitig zum Telecentro entwickelte die KAS weitere Aktivitäten in der Erziehungstechnologie. Nach der Durchführung des 1. Brasilianischen Seminars für Fernerziehung im November 1969 wurden andere Seminare in verschiedenen brasilianischen Staaten durchgeführt. Zur Organisation dieser nationalen, regionalen und lokalen Veranstaltungen wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, aus der 1971 die Associação Brasileira de Tecnologia Educacional (ABT) hervor ging. Die ABT wurde Partnerin der KAS und nahm an der Durchführung von Veranstaltungen in verschiedenen brasilianischen Staaten teil. Diese Veranstaltungen zum Thema Bildungsfernsehen stellten wichtige Foren dar, in denen sich Fachleute des Sektors weiter qualifizieren sowie Erfahrungen austauschen konnten. Die Partnerschaft zwischen KAS und ABT lief Mitte der 1990er Jahre aus. Damals erhielt die ABT andere Finanzierungsquellen, konnte Herausforderungen überwinden und ist heute noch aktiv, um einen Beitrag zur Entwicklung der Erziehung in Brasilien zu leisten.

Noch im Bereich der Bildung unterstützte die KAS damals auch die Erziehungsstiftung Fundação Educacional Padre Landell de Moura (FEPLAM). Mit Sitz in Porto Alegre, führte FEPLAM Bildungsmaßnahmen über Radioprogramme durch. Das Projekt wurde von Érika Coester Kramer ins Leben gerufen und zwischen 1967 und 1996 erreichten die angebotenen Kurse fast achthunderttausend Menschen – mehr als die Hälfte Landbevölkerung. Die FEPLAM entwickelte eine Bildungsmethode, die zunächst Colégio do Ar [Schule auf Sendung] und Aprenda pela TV [Lernen im TV] genannt wurde und später unter dem Begriff Fernerziehung zusammengefasst wurde. Es wurde ferner ein Schulungszentrum gebaut, um die Mitarbeiter zu qualifizieren. Außerdem nahm die KAS

an den Aktivitäten des Verbands der Radio- und TV Lehrinrichtungen (ALER) teil, wodurch der Kontakt mit Erziehern verschiedener Länder Lateinamerikas aufrechterhalten wird. Die FEPLAM wurde 1967 gegründet und leistete Pionierarbeit im Bereich Fernunterricht im Süden von Brasilien.

Was die Partnerschaften mit Institutionen der Katholischen Kirche angeht, so war IBRADES (Instituto Brasileiro de Desenvolvimento Sustentável) einer der ältesten Partner. Als eine Institution, die vor über drei Jahrzehnten gegründet wurde und der Companhia de Jesus angegliedert ist, entwickelte IBRADES soziale, Umwelt- und Bildungsprojekte.

Mitte der 1970er Jahre ging die Konrad-Adenauer-Stiftung eine Partnerschaft mit der ADCE (Verband der christlichen Unternehmensleiter Brasiliens) ein. Eine Institution, die sich in der Durchführung von Veranstaltungen zur Qualifikation von Unternehmern über Fragen zur sozialen Verantwortung von Unternehmen engagiert. Ein weiterer Partner seit den 1980er Jahren ist das „Programa da Terra“ mit Beratung, Forschung und Volkserziehung im ländlichen Gebiet (PROTER). PROTER wurde im Jahr 1985 gegründet, führt Fortbildungen durch und bietet zu Themen, die mit der Stärkung der landwirtschaftlichen Familienbetriebe, der Verminderung der sozialen Ungleichheiten und dem Schutz der Umwelt zusammenhängen, Beratung an.

Die 1980er Jahre waren gekennzeichnet durch die politische Öffnung, die Mitte des vorangegangenen Jahrhunderts begann. Der Aufruf zu Direktwahlen (Diretas Já), die Verabschiedung der neuen Verfassung „Constituição Cidadã 1988“ und die Präsidentschaftswahlen 1989 waren die wichtigsten Fakten dieser Zeit. Und in dem Maße, in dem sich das politische Szenario veränderte, bekamen auch die Aktivitäten der KAS neues Profil. 1983 arbeitete die Konrad-Adenauer-Stiftung mit dem IBEAC (Instituto brasileiro de Estudos e Apoio Comunitário) zusammen, eine Partnerschaft aus der Annäherung zwischen der KAS und einem Mann, der eine der großen Inspirationen der Konrad-Adenauer-Stiftung in Brasilien war: Franco Montoro. André Franco Montoro (1916-1999) war ein Politiker, dessen Überzeugungen mit den von Konrad Adenauer vertretenen Werten – dem Kampf um die Demokratie, der Verteidigung einer ethischen Politik, den Menschenrechten, der Förderung einer Bürgerpartizipation und dem festen Glauben an die Bedeutung und Vorrangstellung der lokalen Politik – im Einklang standen.

Montoro war Senator und wurde 1982 zum Gouverneur von São Paulo gewählt. Danach war er Bundesabgeordneter und einer der Gründer der Partei PSDB.

In Partnerschaft mit dem IBEAC unterstützte die KAS die Durchführung verschiedener Projekte, um spezifische Themen der brasilianischen Realität sowie internationale Themen zu diskutieren. Die Themen auf nationaler Ebene sind die Geschlechterfrage, Wirtschaft, Gesundheit, die Bewegung der farbigen Bevölkerung und die Kultur. Die internationalen Themen waren mit der regionalen Integration Lateinamerikas verbunden. Das IBEAC begann seine Aktivitäten 1981 und die KAS unterhielt Partnerschaften mit dem IBEAC zwischen 1983 und 1989.

In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre erweiterte die Konrad-Adenauer-Stiftung ihre Aktivitäten in den Norden und Nordosten Brasiliens.

Das Büro für die Regionen Norden und Nordosten

Um in einem Land mit kontinentalen Dimensionen handlungsfähiger zu werden, eröffnete die KAS 1988 ein regionales Büro für die Regionen Norden und Nordosten. Zunächst lag das Büro in Recife und wurde 1992 nach Fortaleza verlegt. In den ersten Jahren konzentrierten sich die Aktivitäten vor allem auf die politische Bildung. 1991 begann eine Diversifizierung der Projekte. Zu den durchgeführten Aktivitäten gehörten Aus- und Fortbildung um durch die soziale Integration und die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung einen Beitrag zur Bekämpfung sozialer Ungleichheiten zu leisten. Zu den wichtigsten Themen gehören die landwirtschaftlichen Familienbetriebe, das Management der Wasserreserven und die partizipative Verwaltung.

Im Regionalbüro Fortaleza konnten wir Partner der verschiedenen Sektoren der Gesellschaft in unterschiedlichen Staaten gewinnen, beispielsweise das Erziehungszentrum CEAPS (mit einer partizipativen Bestandsaufnahme der Gemeinden an den Flussufern im Amazonasgebiet im Rahmen des Projektes „Gesundheit und Freude“), die katholische Universität Pernambuco (UNICAP), das brasilianische Land- und Forstwirtschaftsnetz (REBRAF) und der AACC (Verband zur Unterstützung der ländlichen Gemeinden).

Das Regionalbüro für die Gebiete Norden und Nordosten stellte seine Tätigkeiten 2010 ein und hinterließ ein Erbe von Tausenden von Menschen, die an Kursen zur politischen Bildung und Qualifikation in unterschiedlichen Bereichen teilgenommen haben. Ausserdem sind die Projekte zur Selbsthilfe zu nennen, die bis heute aktiv sind. Aktuell unterhält die KAS Brasilien Partnerschaften mit unterschiedlichen Institutionen der Gebiete Norden und Nordosten.

VOM STUDIENZENTRUM ZUR VERTRETUNG IN BRASILIEN

Politische Bildung

In den 1990er Jahren begann die KAS eine neue Phase in der Durchführung ihrer Aktivitäten. Die Aktivitäten der politischen Bildung und internationaler Kooperation wurden noch erweitert. 1991 wurde in São Paulo das Studienzentrum eingerichtet. Verschiedene Veranstaltungen fanden in unterschiedlichen Staaten in Brasilien und mit neuen Partnern, zusätzlich zu den bereits geschlossenen Partnerschaften statt – einschließlich der Forschungen, die zu Publikationen führten. Unterschiedliche Kurse zur politischen Bildung wurden für Jugendliche der katholischen Kirche in Partnerschaft mit der Erzdiözese Rio de Janeiro organisiert. Seitdem werden Kurse zur Bildung von Jugendparteien, teilweise in Partnerschaft mit politischen Parteien und NGOs, durchgeführt. Im Bundesstaat Tocantins hat die KAS seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit dem Zentrum der Menschenrechte von Cristalândia (CDHC), wo jährlich der Kurs für Rechtspfleger durchgeführt wird. Dieser Kurs wird in verschiedenen Modulen angeboten und bildet dutzende von Führungskräften in unterschiedlichen Staaten der Region aus: Gewerkschafter, Bewegungen zur Verteidigung der Rechte der Indianer, Frauen, Nachfahren von Sklaven (Quilombolas), Religionsgemeinschaften und politische Parteien. Verschiedene Kurse über die politische Integration von Frauen werden jährlich gemeinsam mit politischen Parteien durchgeführt.

Ein wichtiges Vermächtnis der Aktivitäten der KAS in Zusammenarbeit mit der lokalen Politik ist die kommunale Werkstatt (Oficina Municipal = OM) in São Paulo. Die Werkstatt wurde 2002 gegründet. Im gleichen Jahr ist das Studienzentrum nach Rio de Janeiro umgezogen, wo die KAS derzeit mit dem Auslandsbüro für Brasilien im Stadtteil Botafogo vertreten ist. Diese Institution führt Kurse zur Qualifikation und technischen Ausbildung durch, die vor allem von Beamten auf Gemeindeebene, Mitgliedern der Stadtverwaltung und Stadträten besucht werden. Die Oficina Municipal ist laut José Mario Brasiliense Carneiro, „ein institutionelles Erbe der Konrad-Adenauer-Stiftung“ (Brasiliense Carneiro, 2009, Seite 301). Die Oficina verbindet seit ihrem Entstehen eine strategische Partnerschaft mit der KAS. Sie wurde aus der Konrad-Adenauer-Stiftung selbst und ihren Kursen, Forschungen und Qualifikationen gegründet und konzipiert, als Projekt, eine Schule für Bürgerbewusstsein und Gemeindeverwaltung zu bauen und die Mitarbeiter zu einer menschlichen Gemeindeverwaltung anzuleiten. In der Konkretisierung dieses Projektes bietet die Oficina Municipal jährlich

einer großen Anzahl von Fachleuten Fortbildungsmaßnahmen in der Überzeugung, dass die lokale Politik die Grundinstanz jeder Demokratie ist. Etwa 13.000 Mitarbeiter von Gemeindeverwaltungen sowie Entscheidungsträger haben bis heute die Kurse der Oficina Municipal besucht.

Sicherheit und Korruptionskontrolle sind strittige Themen, die diskutiert wurden. Öffentliche Sicherheit war ein Thema, das mit der NGO Viva Rio im letzten Jahrzehnt in verschiedenen Projekten der KAS angesprochen wurde. Außerdem wurde das Thema Korruption in Veranstaltungen und Publikationen diskutiert, die in Partnerschaft mit der Bundesuniversität von Minas Gerais durchgeführt wurden. Die politische Bildung übernimmt teilweise regionale Aufgaben. Zwischen 2007 und 2008 entwickelte die KAS das Projekt Dialog und Austausch zwischen politischen Parteien und der Zivilgesellschaft im MERCOSUR, finanziert vom *UN Democracy Fund* (UNDEF). Dieses Projekt vereinte nach einem Auswahlprozess insgesamt neunzig Teilnehmer aus fünf Ländern (Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay und Venezuela). Mit diesem Projekt sollten Einzelprojekte geplant und durchgeführt werden, um die Demokratie in den Handlungssphären der Teilnehmer zu stärken, die alle leitende Positionen in ihren Institutionen innehatten. Diese Projekte wurden gemeinsam durchgeführt, Mitglieder von politischen Parteien arbeiteten zusammen mit Mitgliedern von Organisationen der Zivilgesellschaft und umgekehrt. Es wurden zwei regionale Veranstaltungen durchgeführt (in Rio de Janeiro und in Buenos Aires), fünf nationale Seminare und eine Abschlussveranstaltung in Montevideo zur Darstellung und Bewertung der Projektergebnisse. Die Ergebnisse wurden 2008 veröffentlicht.

Der Internationale Tag der Demokratie ist eine der wichtigsten politischen Veranstaltungen, die jährlich von der KAS durchgeführt wird. Am 08. November 2007 bestimmte die UNO-Vollversammlung den 15. September als internationalen Tag der Demokratie. Am 15. September 2008 führte die KAS zum 1. Tag der Demokratie ein Forum durch, auf dem Themen zur Förderung der Demokratie sowohl auf nationaler wie auch internationaler Ebene diskutiert wurden. 2013 erfolgte diese Veranstaltung zum sechsten Mal mit 200 Teilnehmern die interaktiv Themen wie die Proteste im Juni, die virtuelle Demokratie und die virtuellen Spionageskandale.

Veröffentlichungen und Homepage

Seit Beginn der Aktivitäten der Konrad-Adenauer-Stiftung in Brasilien wurden hunderte von Publikationen veröffentlicht. In den 1990er Jahren gaben

wir die Serien *Debatten*, *Papers*, *Übersetzungen und Forschungen* heraus. Eine enorme Bandbreite von Themen wurde in diesen Serien behandelt – einschließlich Themen der lokalen Politik, Wirtschaft, internationale Beziehungen und die weiteren Themen, die zum Themenspektrum der KAS gehören. Im letzten Jahrzehnt sind neue Serien entstanden, beispielsweise die beiden Bände der Publikation *Escola política*, die für Veranstaltungen zur politischen Bildung erstellt wurden. Der erste Band beschäftigt sich mit politischem Marketing und der zweite Band mit politischen Parteien. Im Jahr 2000 legte die KAS die Serie *Cadernos Adenauer* auf mit Themen, die mit Brasilien zu tun haben sowie internationale Themen. Diese Publikation veränderte sich im Laufe der Jahre: anfangs wurden zehn Ausgaben der Cadernos im Jahr veröffentlicht, aktuell sind es vier, jedoch mit einer größeren Anzahl von Kapiteln in jeder Ausgabe, so dass die Themen eingehender behandelt werden können. Es erfolgten Änderungen im Projekt und schließlich die vorliegende Sonderausgabe im neuesten *Layout* der Cadernos Adenauer.

Die KAS veröffentlichte 2005 und 2008 zwei Bücher über politisches Marketing, beide aus der Feder des Fachmanns Rubens Figueiredo. Die wohl bekannteste Publikation der KAS ist das Werk *Sistema Político Brasileiro: uma introdução* [Einleitung zum politischen System in Brasilien]. In diesem Werk werden zum ersten Mal in nur einem Band eine Reihe von Analysen zu unterschiedlichen Aspekten des brasilianischen politischen Szenarios zusammengefasst. Das Buch wurde von Lúcia Avelar und Antônio Octavio Cintra herausgegeben und es besteht aus mehr als zwanzig Kapiteln zu den unterschiedlichsten Themen der brasilianischen Politik. Es ist mittlerweile ein akademisches Referenzwerk in Brasilien und wird in verschiedenen Universitäten im Studiengang Politikwissenschaft als Lehrwerk verwendet. Nach der hervorragenden Akzeptanz der ersten beiden Auflagen, die bereits vergriffen sind, wird die dritte gerade vorbereitet.

Allerdings stellen die oben genannten Publikationen nur einen kleinen Ausschnitt aller bisher veröffentlichten Titel dar, wenn Sie eine Liste aller Publikationen bis 2009 einsehen möchten, schauen Sie in die Publikation *40 anos: política, sociedade, cooperação internacional* [40 Jahre Politik, Gesellschaft und internationale Kooperation], die online verfügbar ist.

Das Internet entwickelte sich zu einem immer wichtigeren Publikationsraum der Konrad-Adenauer-Stiftung (<http://www.kas.de/brasilien/pt/publications/>). Unsere Homepage ist zurzeit dreisprachig eingerichtet und ein Teil der veröffentlichten Bücher ist im pdf-Format vorhanden. Es wurden auch bereits einige E-Books veröffentlicht, andere werden vorbereitet. Die Artikel der Serie

Brasil em Foco (auf Portugiesisch) und die politischen Analysen auf Portugiesisch, Deutsch und Englisch werden ausschließlich auf unserer Homepage veröffentlicht. Schritt für Schritt werden wir weitere Publikationen online stellen, die dann kostenlos heruntergeladen werden können.

Internationale Kooperation

Die internationale Kooperation ist ein wesentlicher Teil der Arbeit der KAS. Die beiden wichtigsten Projekte sind die Konferenz für internationale Sicherheit „Forte de Copacabana“ und das Forum Brasilien-Europa.

1994 wurde das erste Forum „Brasilien-Europa“ organisiert. Bei dieser Veranstaltung erfolgen Debatten auf höchster Ebene nicht nur über Fragen zur Kooperation zwischen Brasilien und Europa, aber auch über die Beziehungen zwischen Südamerika und Europa. 2013 wurde die Veranstaltung gemeinsam mit der Europäischen Union zum zwanzigsten Mal durchgeführt. Um das Forum zu ergänzen, veröffentlichte die KAS 2000 das Jahrbuch Brasilien-Europa mit verschiedenen Artikeln über die in der Veranstaltung angesprochenen Themen und vertiefende Analysen. 2010 erhielt das Jahrbuch „Brasilien-Europa“ eine neue Gestalt und einen neuen Namen: es nennt sich nun *Série Relações Brasil Europa*. Die neue Serie beinhaltet in ihren Kapiteln Kommentare zu den im Forum „Brasilien-Europa“ im selben Jahr diskutierten Themen. 2013 wird der dritte Band dieser Serie veröffentlicht.

2004 organisierte die Konrad-Adenauer-Stiftung zum ersten Mal die Konferenz für internationale Sicherheit „Forte de Copacabana“. Die ersten Veranstaltungen fanden im Fort von Copacabana gemeinsam mit dem Brasilianischen Zentrum für Internationale Beziehungen (CEBRI), dem Zentrum für Amerikanische Studien (CEAS) und der Universität Science-Po von Paris statt. Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung 2008 findet die Konferenz nun an einem größeren Veranstaltungsort statt. Seit damals wurde die Konferenz „Forte de Copacabana“ jährlich durchgeführt und vereint Angehörige des Militärs, Politiker, Diplomaten, Botschafter und zuweilen auch Verteidigungsminister. Um die diskutierten Themen mehreren Personen zugänglich zu machen, wird jährlich während der Veranstaltung die Publikation *International Security* veröffentlicht mit Artikeln, in denen die während der Konferenz diskutierten Themen zusammengefasst sind. Aktuell wurde die Konferenz „Forte de Copacabana“ in Partnerschaft mit dem CEBRI und der EU Kommission durchgeführt.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

■ Der Blick in die Zukunft zeigt uns neue Themen, die auftauchen und mit den aktuellen Projekten an Bedeutung gewinnen – beispielsweise der Einfluss der sozialen Netze im politischen Szenario in Brasilien, Sicherheit und Datenschutz im Internet. Dazu kommen die Aktivitäten der politischen Bildung, die sozialen Marktwirtschaft und internationale Kooperation, die Diskussionen über Nachhaltigkeit, Änderungen im Energiemix und weitere klimabezogene Themen, die in den Aktivitäten der KAS immer präsenter werden. Ganz neu sind diese Themen für die KAS nicht, wie wir aus den Aktivitäten des Büros in Fortaleza entnehmen können. In dem Maße, in dem die Diskussionen über Nachhaltigkeit in den verschiedenen Sektoren der Gesellschaft immer gegenwärtiger werden, engagiert sich auch die KAS in zunehmendem Maße in Umweltthemen. Die **UNO-Konferenz** über Umwelt und Entwicklung (Eco92) war für Brasilien ein Meilenstein in der Umweltpolitik. Neben der historischen Bedeutung als hochrangiges internationales Forum, in dem sich Persönlichkeiten aus 192 Ländern in Rio de Janeiro trafen, wurde eine Reihe von umweltbezogenen Fragen, Tatsachen und Problemen in den Mittelpunkt gerückt, die bis dato vernachlässigt wurden.

Anlässlich der Konferenz Rio+20 unterstützte die Konrad-Adenauer-Stiftung die Bildung des CB-27: ein Netz der Umweltdezernate der 27 brasilianischen Hauptstädte, in dem Erfahrungen ausgetauscht werden, um in der Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen der brasilianischen Landeshauptstädte besser zusammenzuarbeiten, beispielsweise in der städtischen Mobilität, dem Abfallmanagement und der Verminderung der CO₂ Emissionen und der Energieeffizienz. Bei diesem Ideenaustausch geht es nicht nur um die Herausforderungen, die vor uns liegen, sondern auch um den Erfahrungsaustausch zu den „Best Practices“, die in den Landeshauptstädten der fünf Regionen in Brasilien erfolgreich umgesetzt werden. Die KAS veröffentlichte in 2012 ein Buch mit erfolgreichen nachhaltigen Projekten, die in zweiundzwanzig brasilianischen Hauptstädten durchgeführt wurden, mit dem Titel *Gestão ambiental: casos de sucesso nas capitais brasileiras*. Dieses Buch berichtet von erfolgreichen Erfahrungen im Umweltbereich, beispielsweise von Projekten, die den Einsatz von Fahrrädern als nachhaltiges Verkehrsmittel in den Städten fördern, das Abfallmanagement, Erziehung zur Nachhaltigkeit und weitere Bemühungen aus den verschiedenen Umweltsektoren darstellen, um effiziente Antworten auf die immer komplexeren Umweltsorgen in den brasilianischen Hauptstädten zu finden. CB-27 ist ein ständiges Forum zum Erfahrungsaustausch und zu Debatten zwischen den Regierungsverantwort-

lichen der Hauptstädte. Es wurden zwei Treffen mit Umweltdezernenten brasilianischer Städte durchgeführt. Ergebnis des ersten Treffens war die Rio-Erklärung für Nachhaltigkeit, die von den 27 Umweltdezernenten unterzeichnet und an die C-40 geschickt wurde.

Neben der CB-27 erfolgten noch weitere Projekte – einschließlich Forschung, Debatten und Publikationen – im Bereich Nachhaltigkeit. Die Welt verändert sich mit hoher Geschwindigkeit und auch die KAS muss mit diesen Veränderungen Schritt halten. Sie steht daher in einem kontinuierlichen Reflexionsprozess über ihre eigenen Aktivitäten, um neue Strategien für diese veränderten Situationen zu entwickeln. Diese Frage ist für die Konrad-Adenauer-Stiftung so relevant, dass im Oktober 2013 die KAS Brasilien ein neues regionales Projekt einleitet, das sich ausschließlich mit den Themen Klima, Energie und Umwelt (abgekürzt KUE) beschäftigt.

Seit über vier Jahrzehnten hat die KAS in Brasilien in vielen Initiativen mitgearbeitet, um den demokratischen Dialog und die politische Bildung zu fördern, die Teilnahme von mehr Frauen in der Politik und andere Bewegungen zu unterstützen, die internationale Kooperation zu fördern, Forschungen zu finanzieren und Stipendien zu vergeben. Die KAS trat für die soziale Marktwirtschaft ein, artikulierte den Erfahrungsaustausch und veröffentlichte die „Best Practices“ zur Nachhaltigkeit. Diese und andere Aktionen konnten nur erfolgreich sein, weil neben den Mitarbeitern (der KAS und ihren Partnern), die dies ermöglichten, Brasilien und Deutschland einer unverwechselbaren gemeinsamen Berufung folgten: der demokratischen Berufung, gestärkt durch die Lehren, die beide Länder aus ihren Erfahrungen, Kämpfen und Traumata gezogen haben und die in beiden Ländern die Sicherheit stärkt, dass die Demokratie ein unverhandelbarer Wert ist.

■ **Felix Dane** · Vertreter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Brasilien.

■ **Reinaldo J. Themoteo** · Koordinator für Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung in Brasilien.

VERTRETER DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG IN BRASILien

Zeitraum	Vertreter
1969-1974	Lothar Kraft
1975-1977	Wolfgang Seeger
1977-1999	George Sperber (war Vertreter 1977, und Projektberater von 1977 bis 1999).
1977	Walter Seipp
1978-1979	Theodor Wernerus
1981-1985	Bernd Eisenblätter
1984-1994	Helmut Wittelsbürger
1986-1989	Wolfgang Thüne
1989-1991	Norbert Chauvistré
1989-1990	Karl-Josef Hollender
1990-1995	Berthold Weig
1995-1997	Winfried Jung
1999-2009	Wilhelm Hofmeister
2009-2011	Peter Fischer-Bollin
2009-2012	Olaf Jacob
2011-2012	Thomas Knirsch
2012–aktuell	Felix Dane

Vertreter des Büros für die Regionen Norden und Nordosten

1988-1992	Michael Plesch
1992-1994	Dietmar Wenz
1994-1996	Bernd Dresen
2000-2002	Hartmut Teuchle
2002-2007	Klaus Hermanns
2007-2011	Anja Czymmeck